

## Abteilung für Ökologie heimischer Libellen

Obmann:	Falk Grimmer
Stellvertreter:	Walter Roder
Kassier:	Rüdiger Weiskopf
Mitgliederzahl:	18

Im Berichtsjahr 2000 führte uns unsere Früh-sommer-Exkursion in die Nähe von Altendorf, wo wir an alten Sandgruben die Westliche Keiljungfer (*Gomphus pulchellus*) suchten. Leider fanden wir sie trotz – oder gar wegen – der hohen Temperaturen nur in einigen wenigen Exemplaren. Diese seltene Großlibelle (eine Art der Roten Liste) ist in den letzten Jahrzehnten entlang des Mains in unser Gebiet eingewandert und kommt nur an ganz wenigen wärmebegünstigten Plätzen vor.

Der zweite Teil unserer Fahrt führte uns an die Aischmündung, eine landschaftlich sehr schönen Gegend mit vielen seltenen Vogelarten, z.B. singen hier mehrere Nachtigall-Männchen.

Den Abschluss unserer Exkursion bildete ein gemütliches Beisammensein in einem schattigen Biergarten in Altendorf.

Während des Sommers führten wir unsere Beobachtungen an bestimmten ausgesuchten Libellenarten fort, so weit es unsere Zeit zu ließ.

In unserer monatlichen Sitzung im April 2001 wurden F. Grimmer als Obmann, W. Roder als Stellvertreter und R. Weiskopf als Kassier ohne Gegenstimme in ihren Ämtern bestätigt.

Für unsere Abteilungs-Exkursion am 22. Juni hatten wir das Ziel wieder in den Reichswald zwischen dem Valznerweiher und dem Holzweiher gelegt, da dieses Gebiet in den nächsten Jahren Naturschutzgebiet werden soll und

von da an die Möglichkeit, Exkursionen zu veranstalten, während derer Libellen gefangen, bestimmt und wieder freigelassen werden, erheblich eingeschränkt sein wird.

Vom Valznerweiher aus führte uns unser Weg am größten Standort der Sumpfcalla in Mittelfranken vorbei, am Hutgraben entlang bis zum Holzweiher. Dabei lernten wir einige der vielfältigen Vogelstimmen des Erlbruchwaldes und des angrenzenden Kiefernwaldes kennen. Im ehemaligen Freigelände der Gefangenenanstalt und an den Tümpeln unter der Hochspannungsleitung konnten wir – dank des sonnigen Wetters – zwölf Libellenarten der stehenden Gewässer fangen und bestimmen (und wieder freilassen!).

Eine negative Überraschung bildete die geringe Anzahl an feststellbaren Vogelarten: den ganzen Vormittag über nur 26 Arten, in einem Gebiet, in dem wir vor 25 bis 30 Jahren noch über 50 Arten feststellen konnten! Seitdem hat sich aber - nach menschlichem Ermessen (!) – der alte Steckerleswald zum Besseren gewandelt: nun sind großflächig Laubgehölze in der unteren und mittleren Baumschicht nachgewachsen.

Wie immer stand auch dieses Mal eine gemütliche Einkehr in der Nähe des Valznerweihers wieder am Ende unserer Wanderung.

Falk Grimmer

Walter Roder

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2000-2001](#)

Autor(en)/Author(s): Roder Walter, Grimmer Falk

Artikel/Article: [Abteilung für Ökologie heimischer Libellen 118](#)